

60 Ballone bleiben am Boden

JAHNWIESEN Zu wenig Wind beim Auftakt des Festivals – Samstag soll es besser werden

VON KATRIN DIENER

Für den Laien ist das nur schwer verständlich: klarer Himmel, keine Wolken, doch die 60 Heißluftballone müssen am Boden bleiben. Das stand um 18.15 Uhr am gestrigen Freitagabend fest. Das 1. Kölner Ballonfestival auf den Jahnwiesen beginnt mit einem Fehlstart. Der Grund: zu wenig Wind in den oberen Luftschichten. Und dann weht das laue Lüftchen unglücklicherweise auch noch Richtung Innenstadt. „Würden wir starten, müssten die Ballone bei der Windrichtung mindestens 15 Kilometer fahren, um sicher über das Stadtgebiet zu gelangen“, sagt Max Stahl, Sprecher des Veranstalters. „Das können wir nicht garantieren.“ Die Sicherheit gehe vor.

Fünf Kilometer pro Stunde

„Klar, das ist enttäuschend“, sagt Edwin Heinecke. Der erfahrene Ballonfahrer aus der Nähe von Frankfurt hat schon viele Festivals besucht. „Es kommt immer mal wieder vor, dass wir nicht fahren können.“ Gerade bei Massenstarts müsse der Veranstalter aber darauf achten, dass man auf der sicheren Seite sei. „Wir haben aktuell Windgeschwindigkeiten zwischen fünf und sechs Kilometer in der Stunde. Da bräuchten wir allein zwei Stunden, um über das Stadtgebiet zu kommen.“ Eine Landung zwischen Häusern erfordere viel Erfahrung, „weil sich in Straßenschluchten die Windrichtung ständig ändert“. Heinecke hatte am Abend die Hoffnung, dass am Samstag Starts möglich sind. „Die Wetterprognose ist gut.“

Wie ihm erging es am Freitag vielen Ballonfahrern, die aus ganz Deutschland, aus England, Belgien und den Niederlanden nach Köln gekommen waren. Denn alle zieht es immer wieder



Warten auf Wind: Mit Edwin Heinecke harhten am Freitag viele Ballonfreunde auf den Jahnwiesen aus.



Eine Attraktion für die kleinen und großen Festival-Besucher waren die Luftschiffe auf dem Gelände.

in die Luft. „Ich liebe am Ballonfahren die Ungewissheit und das Warten. Man weiß ja nie wo man landet“, sagt Heinecke. „Es ist das totale Kontrastprogramm zu meinem Job, denn da ist mein Alltag mit Konferenzen und Präsentationen völlig durchgeplant.“ Der 59-Jährige besitzt eine Firma, die ein Dokumentensuchprogramm entwickelt hat.

Vor allem die Sicht auf Köln fasziniert Ballonfahrer Joachim Häuser. „Die Stadt ist so grün und so viele Menschen haben Gartenterrassen, man bekommt ganz neue Einblicke“, sagt Häuser. „Aber vor allem liebe ich die Ruhe und Gelassenheit in der Luft. Das ist so entspannend.“ Häuser verdient sein Geld mit Ballonfahren. Vor 15 Jahren machte er sich selbstständig, davor war er Banker. „Das war ein ganz anderes Leben“, sagt er. „Aber mit Ende 30 wollte ich noch mal etwas Neues machen.“

www.ksta.tv

Das Programm

Samstag

6.30 Uhr: Morgenfahrt
12 Uhr: Familienprogramm mit Spielangeboten, Radrennen, Skateboard-Contest
17.30 Uhr: Einfahrt der Ballon-teams
18.30 Uhr: Massenstart
19 Uhr: Live-Musik mit Daniel Schuhmacher und Popmusik aus Finnland
22 Uhr: Nachtglühen
22.30 Höhenfeuerwerk

Sonntag

6.30 Uhr: Morgenfahrt
11 Uhr: Beginn des Familienprogramms
17 Uhr: Livemusik
17.30 Uhr: Einfahrt der Ballon-teams mit anschließender Abendfahrt (gegen 18.30 Uhr)